BAUSTEINE

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

THEMA KÖRPER UND RAUM - MEINE SCHULE UND ICH

THEMENFELD	Haus und Hof - Entwurfsprozess - Partizipation
FACHBEZUG	Kunst
ALTER	Sekundarstufe II

Lehrer*in	Matthias Stuchtey
Architekt*in	Anne Kleinlein
Teilnehmer*innen	12 Schüler*innen
Veranstaltungsort	Katholische Schule Salvator
Material & Medien	Zeitschriften und Karton für Collagen, Zeichenpapier, Skizzenrolle, Modellbaumaterial (Karton, Schaumstoff), Styroporsäge, Cutter, Kleber Ausstellungstafeln (OSB-Platten), Scharniere
Dauer	40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

AUFGABE

Die Schüler*innen setzen sich mit den räumlichen Defiziten ihres schulischen Umfeldes auseinander. Durch eine Neuordnung der schlecht genutzten Freiflächen wird Platz geschaffen für Erweiterungsbauten, die der notorischen Enge in den bestehenden Schulgebäuden ein Ende bereiten.

Mit ihren individuellen Gestaltungsvorschlägen suchen die Schüler*innen nach Möglichkeiten, wie die Situation räumlich und funktional verbessert werden könnte. Darüber hinaus bringen sie in ihre ganz persönlichen Wünsche und Erwartungen gegenüber ihrer Schule zum Ausdruck.

ABLAUF

1_____EINSTIEG ANALYSE DES SCHULISCHEN UMFELDS_____DAUER: 5 US

INHALTE

Im Rahmen einer gemeinsamen Ortsbegehung werden die objektiv bestehenden räumlichen Probleme und die subjektiv empfundenen Defizite analysiert.
Die Schüler*innen entwickeln eine Collage mit plakativer Darstellung der Schulumgebung (= Raum) und der Position, die sie persönlich darin einnehmen (= Körper).

ZIELE

- räumliche Defizite im schulischen Umfeld erkennen
- Wünsche und Erwartungen an die Lernumgebung formulieren
- allgemeine und persönliche Bedürfnisse gegeneinander abwägen

2_____PROZESS ENTWURF FÜR EINEN ERWEITERUNGSBAU_____DAUER: 25 US

INHALTE

Die Schüler*innen erarbeiten individuelle Lösungsvorschläge an unterschiedlichen Standorten, mit dem Ziel, die Situation für alle zu verbessern, aber auch für ihre persönlichen Wünsche eine bauliche Antwort zu finden.
Mit Hilfe eines einfachen Modells wird der Entwurf (= Körper) in der Schulumgebung (= Raum) verankert und neu entstehende Beziehungen zwischen Baukörpern und Freiflächen analysiert.
Im Verlauf des Entwurfsprozesses werden die Schüler*innen ermutigt mit verschiedenen Darstellungstechniken zu experimentieren und dazu angehalten, ihr Vorgehen zu verbalisieren, zu begründen und zur Diskussion zu stellen.

ZIELE

- gestalterische Form finden
- Räume und Funktionsabläufe organisieren
- Wechselwirkungen zwischen Gebäude und Kontext erkennen

3_____ERGEBNIS AUSSTELLUNG UND PRÄSENTATION_____DAUER: 10 US

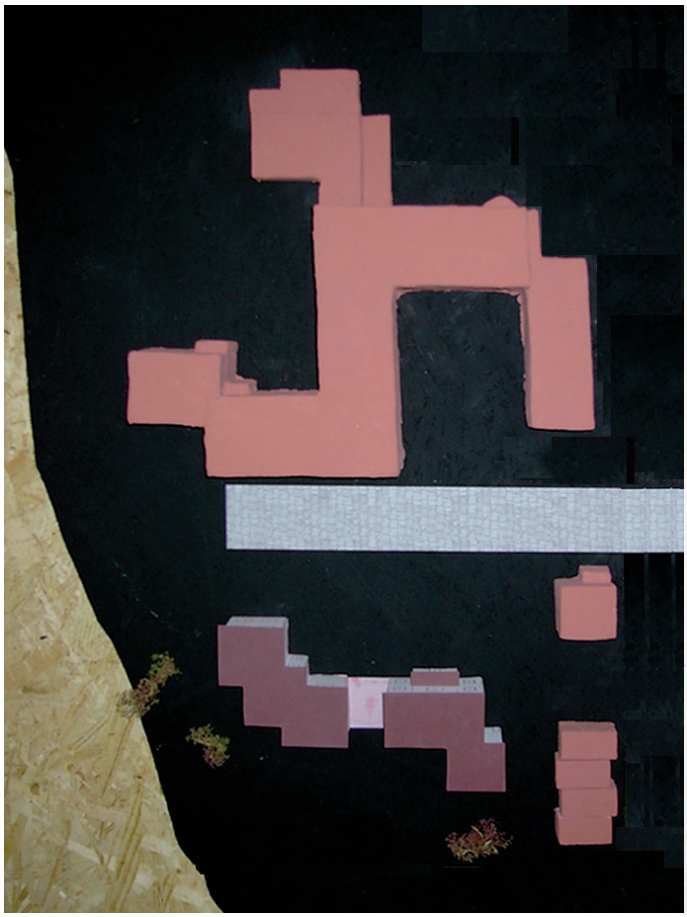
INHALTE

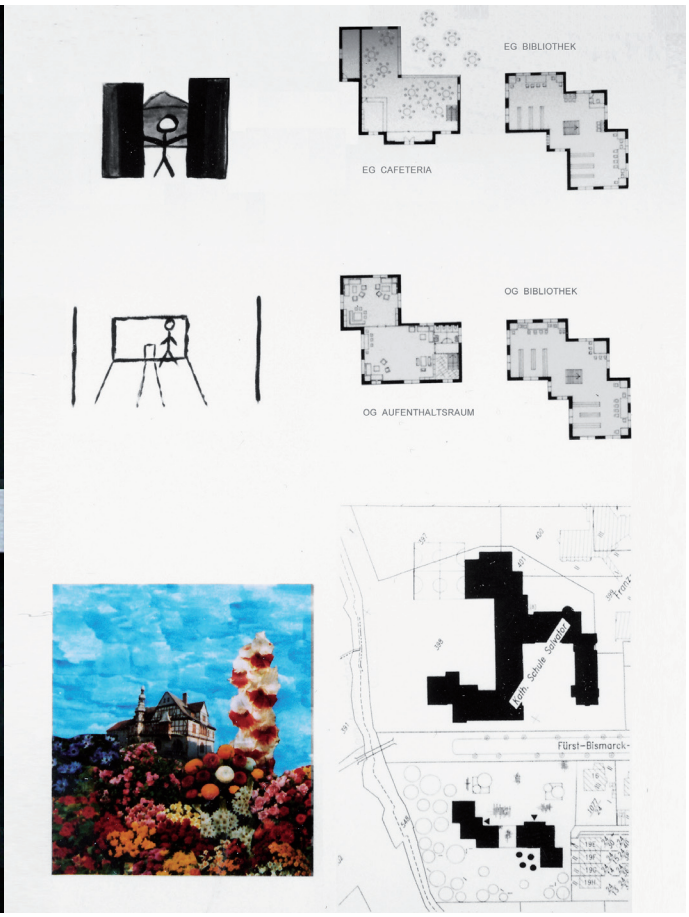
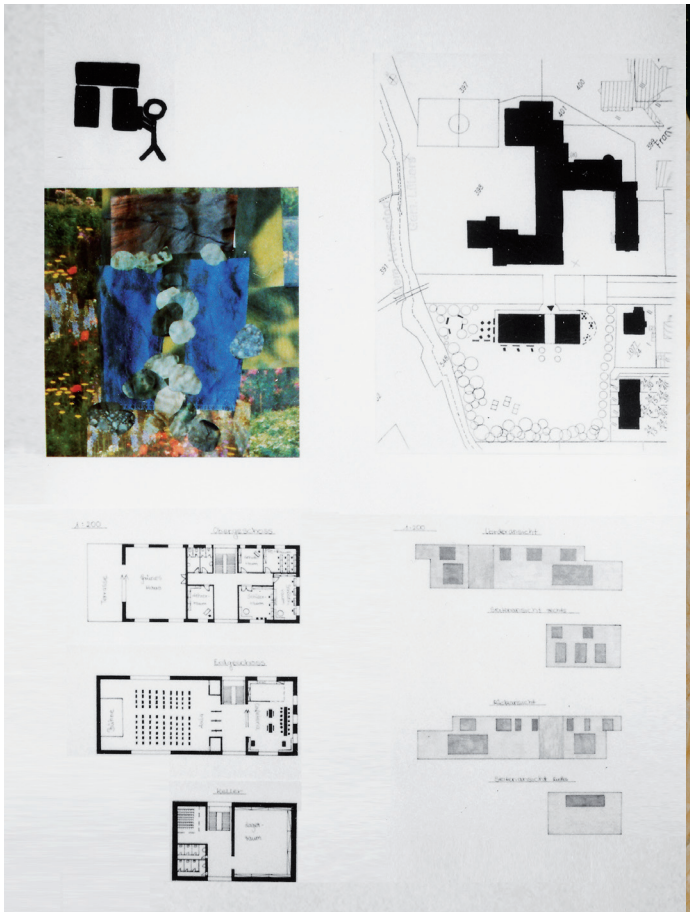
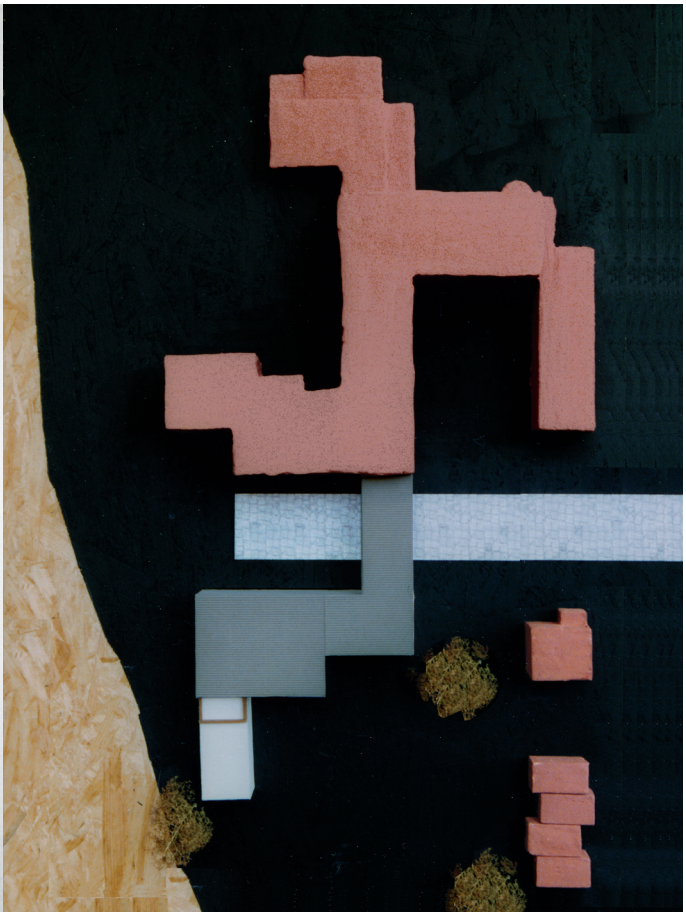
Für die öffentliche Ausstellung wird eine Konzept entwickelt, das jeden einzelnen Entwurf dokumentiert, aber auch das Gemeinsame des Projekts deutlich macht. Das übergeordnete Thema „Körper und Raum“ kommt darin symbolisch zum Ausdruck:
Die einzelnen Arbeiten werden auf Schautafeln präsentiert, die mit Scharnieren aneinander gehängt sind, so dass sie einen kreisförmigen, begehbaren Raum bilden. Nach außen hin werden die Modelle präsentiert, im Inneren können neben den Plänen auch Vorstudien und Collagen besichtigt werden.

ZIELE

- aus dem erarbeiteten Material das Wesentliche herauskristallisieren
- Ideen so darstellen, dass Außenstehende sofort verstehen, worum es geht
- Entwurf verbal präsentieren und öffentlich vertreten

FOTOS




EG BIBLIOTHEK
EG CAFETERIA
OG BIBLIOTHEK
OG AUFENTHALTSRAUM
Fürst-Bismarck-